



Pressemitteilung

Leipzig, den 23.03.2017

Dialogforum will Landebahnen anders nutzen - Richtigstellung

Die Leipziger Volkszeitung und diverse andere Medien berichteten heute unter Bezugnahme auf die Stadtverwaltung Leipzig über einen Vorschlag des Dialogforums Flughafen Leipzig-Halle zur zeitlich versetzten Nutzung der beiden Start- und Landebahnen, jeweils in der Zeit von 22 bis 6 Uhr.

Die Veröffentlichungen bedürfen folgender Ergänzungen/Richtigstellungen:

1. Eine Umsetzung der durch das Dialogforum vorgeschlagenen Pistenstrategie könnte sich aus Sicht der Bürgerinitiativen wesentlich einfacher als in Frankfurt gestalten und wäre auch in kurzer Zeit realisierbar, da sich in Leipzig die vorliegende Sachlage hinsichtlich
 - Start- und Landebahnen,
 - zu beteiligender Fluggesellschaften
 - zu beteiligender/berücksichtigender Regionen und
 - möglicher Varianten an Pistenstrategienum ein Vielfaches übersichtlicher gestaltet als in Frankfurt.
2. Das die verstärkte Nutzung der stadtnahen Südbahn aus Sicherheitsbelangen erfolgen muss, da es bei Nutzung der Nordbahn zu nicht vertretbaren Kreuzungsvorgängen komme, ist falsch. Dies belegt ein Gutachten, welches die Stadt Leipzig in 2011 in Auftrag gegeben hat. Zudem ist einzige Nutzer in der Nacht DHL. Die Anflüge der DHL-Transporter erfolgen schon vom notwendigen betrieblichen Ablauf her nicht zeitgleich mit den Abflügen. Zudem haben bisher durch Reparaturen und Witterung bedingte wochenlange Nutzungen nur einer Start- und Landebahn zu keinerlei Behinderungen geführt.
3. Es ist falsch, dass allein die Deutsche Flugsicherung in Eigenregie über die Art und Weise der Abwicklung des Flugverkehrs verfügt. Sie entscheidet stets im Rahmen der Betriebsregelungen. Die Betriebsregelungen des Flughafens wiederum erstellt das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr. Aus diesem Grund haben wir auch zeitgleich mit dieser PM einen Brief an Staatsminister Dulig und Ministerpräsident Tillich gesandt. Die Briefe sind dieser PM beigefügt.

Im Übrigen verweisen wir auf den Fluglotsen-Chef Uwe Liebscher, der in der LVZ bereits am 03.12.2009 auf die Frage *„Wenn im PFB die Gleichverteilung der Flüge auf beide Bahnen nicht nur empfohlen, sondern verbindlich vorgeschrieben worden wäre, müsste es doch auch geschehen?“*

antwortete

„Wenn der Gesetzgeber Vorgaben erlässt, dann haben wir uns als Flugsicherungsorganisation daran zu halten und müssten entsprechend die An- und Abflugverfahren ausarbeiten und anpassen.“

Matthias Zimmermann

Pressesprecher

BI "Gegen die neue Flugroute" / BI "Gegen Flug- und Bodenlärm"



Fluglärm Leipzig • Postfach 26 01 10 • 04139 Leipzig • info@fluglaermleipzig.de

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
Herrn Manfred Dulig
Postfach 10 03 29
01073 Dresden

Leipzig, den 23.03.2017

Betr.: Bündnis für Lärmpausen am Flughafen Leipzig-Halle

Sehr geehrte Herr Staatsminister,

aus Ihrem Verantwortungsbereich, zahlreichen Schriftstücken, persönlichen Kontakten und nicht zuletzt aus dem Engagement der SPD-Bundestagsabgeordneten Daniela Kolbe ist Ihnen die Fluglärmsituation am Flughafen Leipzig-Halle bekannt.

Seit 2009 begleitet ein von der Stadt Leipzig getragenes Dialogforum Flughafen Leipzig-Halle, dessen Mitglied unsere Bürgerinitiative ist, das erklärte Ziel der Stadt Leipzig, auf Grundlage der gesetzlichen Genehmigungslage für den Betrieb des Flughafens die Situation und Entwicklung am Standort des Flughafens durch Information, Kommunikation und Aufklärung zu begleiten und mögliche Handlungsoptionen zum Schutz der Anwohner und der Umwelt auszuloten. In den ganzen Jahren der Diskussion und Arbeit zum Thema hat sich nun aber herausgestellt, dass das Dialogforum einerseits durch dessen Geschäftsordnung und andererseits durch die regionale Bezogenheit der Akteure/Mitglieder an seine Grenzen stößt, insbesondere was die Möglichkeiten der Lärmentlastung der Anwohner betrifft. Ein Ausweg aus der für alle Beteiligten unbefriedigenden Situation kann sowohl aus unserer als auch aus Sicht eines Großteils der Mitglieder des Dialogforums die Vorgehensweise in Frankfurt/Main bilden.

Bereits 1998 hat das Land Hessen über die Fluglärmkommission hinaus Mediations- und Dialogforen eingerichtet und finanziert deren fachliche Arbeit. Zusätzlich haben seit 2015 die Bundesländer Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz eine gemeinsame Initiative zur Verbesserung des Fluglärmschutzes gestartet. Über ein konkretes Ergebnis der Initiativen konnten sich die Mitglieder des Dialogforums Flughafen Leipzig-Halle kürzlich aus erster Hand informieren. Es handelt sich hierbei um ein Projekt zur Schaffung von Lärmpausen in der Nacht, die ein sogenanntes "Bündnis für Lärmpausen" erarbeitet hat und dessen Ergebnis als verbindliche Betriebsregelung für den Flughafen Frankfurt aufgenommen wurde. Initiator war übrigens das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung, das Pendant also zum SMWA.

Ein solches Konzept sollte aus unserer Sicht am Flughafen Leipzig ebenfalls möglich und in kurzer Zeit realisierbar sein, zumal sich in Leipzig die vorliegende Sachlage hinsichtlich



- Start- und Landebahnen,
 - zu beteiligender Fluggesellschaften und
 - möglicher Varianten an Pistenstrategien
- um Vielfaches einfacher gestaltet als in Frankfurt.

Wir stellen uns vor, analog der erfolgreichen Umsetzungsstrategie in Frankfurt, unter Einbeziehung/Zusammenarbeit des SMWA, des Flughafens Leipzig-Halle, der FLK, der DFS, der DHL und Vertretern der im Dialogforum vertretenen Bürgerinitiativen und Parteien innerhalb von 3 Monaten ebenfalls ein Konzept zu erarbeiten und anschließend in Abstimmung mit der Deutschen Flugsicherung und dem nächtlichen Hautnutzer DHL einen 6-monatigen Probebetrieb und Monitoring durchzuführen.

Aus Kreisen der Stadtverwaltung Leipzig haben wir allerdings erfahren, dass sich das SMWA bisher ähnlichen Vorstößen durch die Stadt verweigert hat. Dies verwundert uns sehr, denn wir erinnern uns noch gut an eine Stellungnahme Ihrerseits im August 2014 auf abgeordnetenwatch.de zum Thema Fluglärm. Zitat: *"Neben der Umsetzung der Auflagen im Planfeststellungsbeschluss schlagen wir zur Reduzierung von Fluglärm zusätzlich ein Stufenverfahren vor, das neben lärmbedingten Betriebsbeschränkungen auch **betriebliche Lösungen** vorsieht. ... Da die Menschen, die in der Nähe eines Flughafens wohnen, wesentlich besser in der Lage sind, die Belastung durch Fluglärm zu bewerten, sollen in Zukunft **lokale Behörden und andere Akteure vor Ort, wie z.B. die zahlreichen Bürgerinitiativen, besser mit einbezogen werden und mehr Mitsprache erhalten.**"*

Mit unserem Vorschlag/Begehren, sehr geehrter Herr Staatsminister, greifen wir Ihr Angebot auf. Im Interesse der Lebensqualität und vor allem Gesundheit der Anwohner der Region und deren Akzeptanz einer ökonomischen Betreibung des Flughafens halten es die Stadt Leipzig und deren betroffene Bürger dringend geboten, wirksame Maßnahmen zur Begrenzung der Fluglärmbelastung zu ergreifen. Das hier angesprochene Bündnis für Lärmpausen zur Entlastung in den Nacht- und Frühstunden von 22:00 bis 6:00 Uhr ist dazu bestens geeignet.

Ohne Ihrem Parteifreund und OBM der Stadt Leipzig vorgreifen zu wollen denken wir, dass es die Stadt Leipzig ebenfalls als wichtiges Ziel und Signal einer aktiven Politik zur Verminderung von Fluglärm sieht, noch in 2017 zur entsprechenden Entlastung der Bürger durch vorgenanntes Bündnis unter Trägerschaft des SMWA beizutragen.

Zudem erinnern wir in diesem Zusammenhang auch an den Koalitionsvertrag "Sachsens Zukunft gestalten" zwischen der CDU Sachsen und der SPD Sachsen, in welchem festgeschrieben ist, den Ausbau des Flughafens Leipzig-Halle *"unter Berücksichtigung der Belange des Gesundheitsschutzes auszubauen"*.

Gern sind wir auch bereit Ihnen die Situation und Erwartungen der Fluglärm betroffenen in einem persönlichen Gespräch zu erläutern.

Wir bitten um zeitnahe Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Zimmermann

Pressesprecher

BI "Gegen die neue Flugroute" / BI "Gegen Flug- und Bodenlärm"



Fluglärm Leipzig • Postfach 26 01 10 • 04139 Leipzig • info@fluglaermleipzig.de

Sächsische Staatskanzlei
Herrn Stanislaw Tillich
Postfach 10 03 29
01073 Dresden

Leipzig, den 23.03.2017

Betr.: **Bündnis für Lärmpausen am Flughafen Leipzig-Halle**

Sehr geehrte Herr Ministerpräsident,

Der Flughafen Leipzig-Halle ist die lauteste stadtnahe nächtliche Lärmquelle Deutschlands.

Seit 2009 begleitet ein von der Stadt Leipzig getragenes Dialogforum Flughafen Leipzig-Halle, dessen Mitglied unsere Bürgerinitiative ist, das erklärte Ziel der Stadt Leipzig, auf Grundlage der gesetzlichen Genehmigungslage für den Betrieb des Flughafens die Situation und Entwicklung am Standort des Flughafens durch Information, Kommunikation und Aufklärung zu begleiten und mögliche Handlungsoptionen zum Schutz der Anwohner und der Umwelt auszuloten. Bisher ohne Erfolg.

Ein Ausweg aus der für alle Beteiligten unbefriedigenden Situation kann sowohl aus unserer als auch aus Sicht eines Großteils der Mitglieder vorgenannten Dialogforums eine Vorgehensweise in Frankfurt/Main bilden.

Bereits 1998 hat das Land Hessen über die Fluglärmkommission hinaus Mediations- und Dialogforen eingerichtet und finanziert deren fachliche Arbeit. Zusätzlich haben seit 2015 die Bundesländer Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz eine gemeinsame Initiative zur Verbesserung des Fluglärmschutzes gestartet. Über ein konkretes Ergebnis der Initiativen konnten sich die Mitglieder des Dialogforums Flughafen Leipzig-Halle kürzlich aus erster Hand informieren. Es handelt sich hierbei um ein Projekt zur Schaffung von Lärmpausen in der Nacht, erarbeitet durch ein sogenanntes "Bündnis für Lärmpausen", dessen Ergebnis als verbindliche Betriebsregelung für den Flughafen Frankfurt aufgenommen wurde. Initiator war übrigens die Regierungskoalition der hessischen Landesregierung.



Ein solches Konzept sollte aus unserer Sicht am Flughafen Leipzig ebenfalls möglich und in kurzer Zeit realisierbar sein, zumal sich in Leipzig die vorliegende Sachlage hinsichtlich

- Start- und Landebahnen,
- zu beteiligender Fluggesellschaften und
- möglicher Varianten an Pistenstrategien

um ein Vielfaches einfacher gestaltet als in Frankfurt.

Konkret stellen wir uns vor, analog der erfolgreichen Umsetzungsstrategie in Frankfurt, unter Einbeziehung/Zusammenarbeit des SMWA, des Flughafens Leipzig-Halle, der FLK, der DFS, der DHL und Vertretern der im Dialogforum vertretenen Bürgerinitiativen und Parteien innerhalb von 3 Monaten ebenfalls ein derartiges Konzept zu erarbeiten und anschließend in Abstimmung mit der Deutschen Flugsicherung und dem nächtlichen Hautnutzer DHL einen 6-monatigen Probetrieb und Monitoring durchzuführen.

Aus Kreisen der Stadtverwaltung Leipzig haben wir allerdings erfahren, dass sich das SMWA bisher ähnlichen Vorstößen durch die Stadt Leipzig verweigert hat. Aus unserer Sicht völlig unbegreiflich, greift doch der Vorschlag/das Begehren einen Sachverhalt auf, der im Interesse der Lebensqualität und vor allem Gesundheit der Anwohner der Region und deren Akzeptanz einer ökonomischen Betreibung des Flughafens dringend geboten ist.

Wir denken, sehr geehrter Herr Ministerpräsident, dass die sächsische Staatsregierung dem Beispiel Hessens unbedingt folgen und es noch in 2017 zur entsprechenden Entlastung der Bürger durch vorgenanntes Bündnis unter Trägerschaft des SMWA kommen sollte. Zudem erinnern wir in diesem Zusammenhang auch an den Koalitionsvertrag "Sachsens Zukunft gestalten" zwischen der CDU Sachsen und der SPD Sachsen, in welchem festgeschrieben ist, den Ausbau des Flughafens Leipzig-Halle "*unter Berücksichtigung der Belange des Gesundheitsschutzes auszubauen*".

Wir bitten um zeitnahe Antwort. Herr Staatsminister Dulig hat ebenfalls ein Schreiben zu diesem Sachverhalt von uns erhalten.

Gern sind wir auch bereit Ihnen die Situation und Erwartungen der Fluglärm betroffenen in einem persönlichen Gespräch zu erläutern.

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Zimmermann
Pressesprecher

BI "Gegen die neue Flugroute" / BI "Gegen Flug- und Bodenlärm"

www.fluglaermleipzig.de
